

## **Praktikum an der Deutschen Schule Oslo, Wintersemester 2021/22**

### **Vorbereitung, Organisation und Kommunikation mit der Schule vor Praktikumsbeginn**

Den endgültigen Entschluss für das Praxissemester ins Ausland gehen zu wollen, habe ich im Sommer 2020 getroffen. Anfang Oktober 2020 bin ich dazu dann in die Beratung von Frau Hackel gegangen und habe erste generelle Informationen zum Auslandspraktikum erhalten (diese Beratung ist auch verpflichtend und meines Erachtens sehr wertvoll, um einen guten Überblick über das Organisatorische zu erhalten). Ich habe mich auch recht schnell danach beworben. Eine Besonderheit an meinem Bewerbungsprozess war, dass die Deutsche Schule Oslo keine Kooperationschule der Uni Potsdam ist und ich meine Bewerbung direkt an die Schule geschickt habe. So habe ich mich neben Oslo auch in London, Stockholm, Kopenhagen, Den Haag und Helsinki beworben und letztlich die Zusage in Oslo erhalten. Jede Schule hatte leicht unterschiedliche Bewerbungsformalia (teilweise Bewerbung im Online-Formular, teilweise ein Vordruck, teilweise direktes Übersenden von Lebenslauf etc.), sodass ihr bei einer Initiativbewerbung genau auf die Anforderungen der jeweiligen Schule schauen müsst. Eine sehr gute Übersicht über alle 140 Deutschen Auslandsschulen findet ihr hier:

[https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/zfA/DE/Schulnetz/DAS/Weltkarte/weltkarte\\_node.html;jsessionid=01C01DF63ED485B20DF4FE82E1FFD058.internet562](https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/zfA/DE/Schulnetz/DAS/Weltkarte/weltkarte_node.html;jsessionid=01C01DF63ED485B20DF4FE82E1FFD058.internet562)

Die Deutsche Schule Oslo hatte auf ihrer Homepage ein Informationsschreiben über das Praktikum an ihrer Schule, welche Bewerbungsunterlagen benötigt werden und wie das Bewerbungsverfahren läuft. Ich habe meine Unterlagen per E-Mail an die Praktikumskoordinatorin geschickt und auch schon Anfang November 2020 eine positive Rückmeldung für das Praktikum im 1. Schulhalbjahr 2021/22 erhalten. Der Beginn war dann für August 2021 angesetzt. Sowohl die Bewerbung, Rückmeldung als auch weitere Kommunikation mit der Deutschen Schule in Oslo bis zum Praktikumsbeginn verliefen über E-Mail-Kontakt. In den meisten Fällen wurde innerhalb von wenigen Tagen geantwortet und der Kontakt war relativ reibungslos. Nach meiner Zusage wurde noch ein Führungs- und Gesundheitszeugnis benötigt. Das Gesundheitszeugnis konnte ich einfach bei meiner Hausärztin als allgemeine Überprüfung des Gesundheitszustands machen.

Finanziert habe ich mein Praktikum in Oslo über das Stipendium Lehramt.International des DAAD. Für Praktika, die im August 2021 begannen, war dazu der Bewerbungszeitraum vom 01.03.2021 bis 31.03.2021. Ich empfehle alle Bewerbungsunterlagen schon möglichst vor oder zu Beginn des Bewerbungszeitraums zusammen zu haben, da unter anderem ein Laufzettel dabei ist, der sowohl von der Schule als auch vom Praktikumsbüro der Uni unterschrieben werden muss. Das hat sich in meinem Fall nämlich etwas verzögert, konnte aber noch rechtzeitig im Bewerbungszeitraum geklärt werden. Etwa Mitte Mai 2021 kam die vorläufige Zusage zum Stipendium. Bis Juni / Juli musste noch genau geklärt werden, wie die Einreise in der Corona-Situation funktionieren kann. Alle wichtigen Informationen und welche Bewerbungsunterlagen benötigt werden, sind in der Stipendiendatenbank der DAAD zusammengefasst:

<https://www2.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?detail=57479967>

Ich kann allen, die ihr Praxissemester im Ausland machen wollen, nur wärmstens empfehlen, sich für dieses Stipendium zu bewerben, denn es ist das „Rundum-sorglos-Paket“. Zum einen die Finanzierung: Die Stipendienrate richtet sich nach dem Zielland und belief sich in Norwegen auf etwa 1200€. Das war ausreichend, um für meinen Lebensstil alles abzudecken und sogar mit einem kleinen Plus aus dem Praktikum rauszugehen. Zum anderen deckte das Stipendium auch alle wichtigen Versicherungen ab (Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung). Dies war ein unglaublich großer Vorteil, da ich mich dadurch nicht weiter um die Versicherungen kümmern musste. Ein dritter Aspekt ist ein Reisekostenzuschuss (abhängig vom Zielland). Dieser belief sich für Norwegen auf 200€, was die Hin-

und Rückreise gut abdeckte. Vor allem, wenn es für euch weit weg gehen sollte, ist dieser Zuschuss enorm entlastend.

Nutzt diese Chance auf jeden Fall! Ich habe mit anderen Praktikantinnen und Praktikanten vor Ort gesprochen, die nichts von diesem Stipendium wussten und ihren Aufenthalt teilweise aus eigener Tasche bezahlt haben. Falls es mit diesem Stipendium nicht klappen sollte, ist das Auslands-BAföG und / oder Erasmus+ Stipendium für Praktika innerhalb Europas eine Alternative. Da ich das allerdings nicht in Anspruch nehmen musste, kann ich dazu nichts Genaueres sagen.

Als letztes noch einige Worte zur Wohnungssuche. Oslo gilt als eine der teuersten Städte Europas und hat einen sehr angespannten Wohnungsmarkt. Wenn man sich allerdings einige Wochen intensiv damit auseinandersetzt, wird man auch fündig. Aufgrund der finanziellen Lage habe ich mich erst im Juni / Juli mit der Wohnungssuche beschäftigt, nachdem mit dem Stipendium alles geklärt war. Ich habe letztlich nach einem etwas längerem Geduldsspiels und etlichen unbeantworteten Anfragen ein WG-Zimmer über die norwegische Immobilienseite Hybel.no für umgerechnet 620€ gefunden. Das war preislich auch die unterste Grenze, da ich ohne Einschreibung an einer Hochschule in Oslo auch keinen Anspruch auf einen Platz im Studentenwohnheim hatte. Während meines Aufenthalts war ich auch in einer Facebook-Gruppe für Erasmus-Studierende, in der auch immer wieder Angebote für WG-Zimmer und Wohnungen geschickt wurden. Dies hätte auch eine Möglichkeit sein können, eine Unterkunft zu finden und ich empfehle deshalb, ab und zu mal in solche Gruppen reinzuschauen.

### **Besonderheiten des Praktikums**

Die Deutsche Schule Oslo ist eine von 140 Deutschen Auslandsschulen und befindet sich in der Sporveisgata 20 in Oslo, Norwegen. Sie versteht sich als integrative Gesamtschule, an der ebenfalls ein Kindergarten anschließt und Schülerinnen und Schüler von Klasse eins bis zwölf gemeinsam lernen. Bis zur vierten Klasse besuchen sie dabei die Grundschule, woran die weiterführende Schule ab der fünften Klasse anschließt. Die Klassen eins bis acht werden im gleichen Gebäude unterrichtet. Klasse neun bis zwölf wird in einem externen Gebäude unterrichtet, welches sich eine Straße weiter befindet. Die Schülerinnen und Schüler haben zum Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit sowohl das deutsche internationale Abitur als auch die norwegische allgemeine Hochschulreife „Vitnemal“ zu erwerben. Die Schule ist, wenn man den Deutschen Standard betrachtet, recht gut ausgestattet. Alle Unterrichtsräume sind mit Whiteboard und Beamer ausgestattet und haben WLAN-Empfang. Sie liegt jedoch hinter dem Standard von Norwegischen Regelschulen, die beispielsweise alle ihre Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten ausstatten.

Das Kollegium habe ich als recht freundlich und offen empfunden. Es gab immer jemanden im Lehrerzimmer, mit dem man sich nett unterhalten konnte und die Atmosphäre war sehr angenehm. Die Betreuung seitens der Lehrkräfte in meinen beiden Fächern war exzellent. Es wurde sich nach jeder Stunde Zeit genommen, meinen Unterricht konstruktiv zu reflektieren.

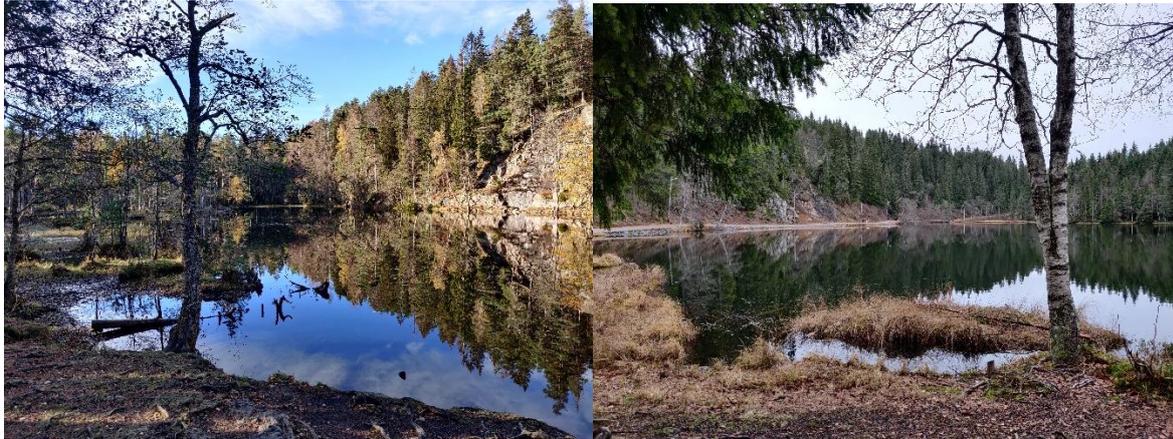
Die Arbeit mit den SuS hat sehr viel Spaß gemacht. Die Klassen sind sehr klein (im Durchschnitt 15 SuS) und die Schülerschaft zeigt insgesamt eine recht hohe Leistungsbereitschaft. Das hat das Unterrichten sehr angenehm gemacht und so würde ich ein Praktikum an dieser Schule auf jeden Fall empfehlen.

Außerhalb des eigenen Unterrichts habe ich außerdem einen Wandertag mitbetreut und Einblicke in die Nachmittagsbetreuung erhalten. Ansonsten fand ein enger Austausch über Unterrichtsgestaltung meiner Mentor:innen statt.

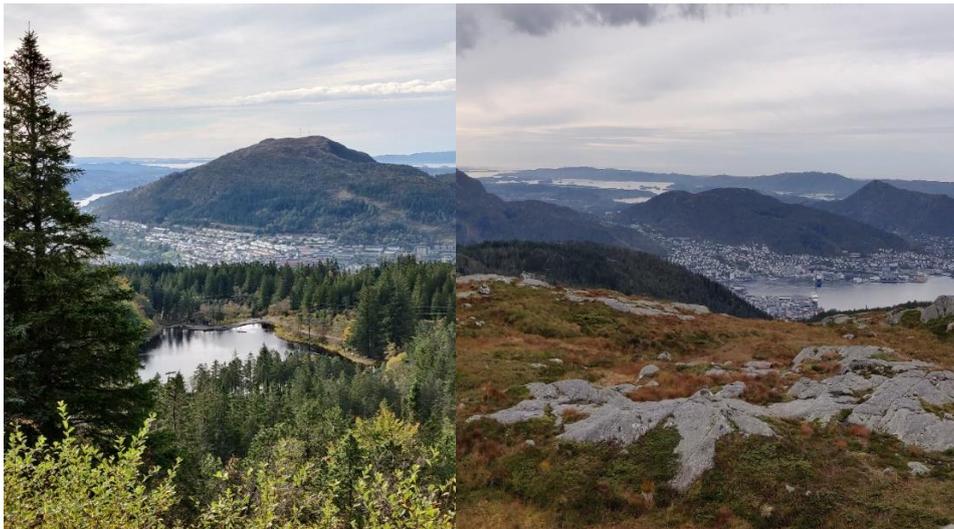
### **Aufenthalt im Gastland**

Ich bin zuvor noch nie in Norwegen gewesen und habe das Land und die Stadt Oslo sehr schätzen gelernt. Ich habe am westlichen Rand der Stadt gewohnt und bin jeden Tag mit der Metro ins Stadtzentrum zur Schule gefahren. Obwohl die Distanz recht lang war, habe ich von Tür zu Tür weniger als 30 Minuten gebraucht, da das Nahverkehrsnetz von Oslo sehr intelligent ist. Man konnte sich auf

der anderen Seite gefühlt in eine beliebige Metro-Linie setzen, bis zur Endstation fahren und ist an einem wunderschönen Ort angekommen wie am Sognsvann oder in Frognerseteren:



Auch die Stadt Oslo an sich war sehr schön zu erkunden. Sie kam mir sehr sauber und für eine Hauptstadt erstaunlich ruhig vor. Dennoch hat mir mein Mitbewohner dringen geraten auch „das wahre Norwegen“ zu sehen und weiter raus als Oslo zu kommen. So bin ich in meiner Herbstferienwoche mit dem Zug nach Bergen an die Westküste des Landes gereist. Allein die Zugfahrt durch die verschiedenen Nationalparks ist ein Erlebnis gewesen. Vor Ort habe ich vor allem die Landschaften um das Stadtgebiet bewandert:



Ich habe auf meinen Wanderungen so viel Atemberaubendes gesehen, aber dennoch nur einen winzigen Bruchteil des Landes erlebt. Aus diesem Grund hat sich das Land definitiv für weitere Besuche beworben, vor allem, wenn der Sommer so lang und sonnig wie in diesem Jahr war und bis in den Oktober noch reichlich Sonnentage brachte. Danach wurde das Wetter allerdings sehr „norwegisch“ und mein letzter Monat November dort war fast nur noch trüb. In dieser Hinsicht würde ich sogar eher das Praktikum im 2. Halbjahr empfehlen, in welchem man den wenigstens schneereichen Januar und Februar erleben kann und dann die warmen Frühlings- und Frühsommermonate hat.

Voraussetzung, um nochmal wiederzukommen, ist eine solide Finanzierung, denn Norwegen und insbesondere Oslo ist ein echt teures Pflaster für alle, die aus dem Ausland kommen. Das spiegelt sich sowohl in der Miete als auch in den täglichen Einkäufen und Freizeitaktivitäten wieder. Mein Mitbewohner erklärte mir immer, dass die Lebensmittelpreise gemessen am Durchschnittseinkommen sogar vergleichsweise günstig in Europa sind. Und ja es stimmt: Die Norweger erhalten im Durchschnitt ein wesentlich höheres Gehalt und sind weniger geschockt davon,

dass der Döner umgerechnet 15€ kostet. Als Deutscher, der nach Norwegen kommt, muss man sich jedoch Gedanken machen, wie man sich das leisten kann und ich gehe davon aus, dass der Auslandsaufenthalt für mich ohne Stipendium nicht finanzierbar gewesen wäre.

### **Fazit**

Nach dieser ersten längeren Lehrererfahrung, die ja doch recht spät im Studium kommt, habe ich gemerkt, dass ich Spaß an dieser Arbeit habe und den richtigen Weg eingeschlagen haben. Mir ist allerdings auch bewusst, dass dies eine sehr spezielle Lehrererfahrung an einer Privatschule mit einer recht kleinen Schülerzahl war und ich nicht mit falschen Erwartungen in das Referendariat starten sollte. Dennoch denke ich, dass die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern die richtige für mich ist und ich motiviert auf die nächsten Herausforderungen blicken kann.

Das Leben im Ausland hat mich persönlich sehr bereichert. Es war eine Möglichkeit, meinen Lebensalltag komplett neu zu strukturieren und ganz neue Erfahrungen zu machen. Diese haben mich in meiner persönlichen Entwicklung vorangebracht und mir neue Wege gezeigt. Dabei sind es tatsächlich die ersten Wochen im Ausland gewesen, die am aufregendsten waren und meine Persönlichkeitsentwicklung vorangetrieben haben, ehe sich im Verlauf des Aufenthalts eine gewisse Routine eingeschlichen hat. Ich kann jedem empfehlen, den Mut zu haben, diesen Schritt zu wagen. Es lohnt sich in jedem Fall!

Seitens des Schulpraktikums nehme ich überwiegend positive Eindrücke mit und wäre nicht abgeneigt gewesen, das Praktikum zu verlängern. Was mir dabei allerdings nicht gefallen hat ist der psychodiagnostische Teil des Praktikums. Dieser hat meines Erachtens einen viel zu großen Raum eingenommen und mir viel Zeit genommen, die ich lieber in weitere Unterrichtsvorbereitung investiert hätte. Vom zeitlichen Umfang war beides problemlos im Praktikumszeitraum schaffbar, jedoch sollte aus meiner Sicht der schulpraktische Teil deutlich größer sein als der psychodiagnostische Teil.

